

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 48 (1996)

Artikel: Fische und Fischerei im Kanton Schaffhausen
Autor: Walter, Jakob / Knapp, Egon / Seeger, Erika / Keller, René
Kapitel: 2: Die Fischarten des Kantons Schaffhausen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Die Fischarten des Kantons Schaffhausen

In unseren Gewässern leben etwa zwei Dutzend Fischarten. Eine genaue Zahl lässt sich aus verschiedenen Gründen nicht nennen:

1. Es besteht keine Einigkeit darüber, ob ausgestorbene oder verschollene Arten ebenfalls zu zählen sind. Beispiele: Der Lachs ist mit Sicherheit ausgestorben; das Bachneunauge wurde letztmals vor 40 Jahren im Rhein bei Schaffhausen nachgewiesen; der Bitterling wurde seit mindestens zehn Jahren in unseren Gewässern nicht mehr gesehen.
2. Ebenso wenig besteht Einigkeit darüber, nach wie vielen Jahren eine ausländische Art «den Schweizerpass bekommen» und als einheimisch gezählt werden soll. Beispiele: Goldfische und Sonnenbarsche wurden durch Aquarianer eingeführt und in verschiedene Gewässer eingesetzt, wo sie sich zum Teil massiv vermehrt haben; die amerikanische Regenbogenforelle wurde während einem Jahrhundert systematisch in schweizerische Bäche und Flüsse eingesetzt (verboten seit 1.1.1994); der Karpfen wurde im Mittelalter als Speisefisch eingeführt.

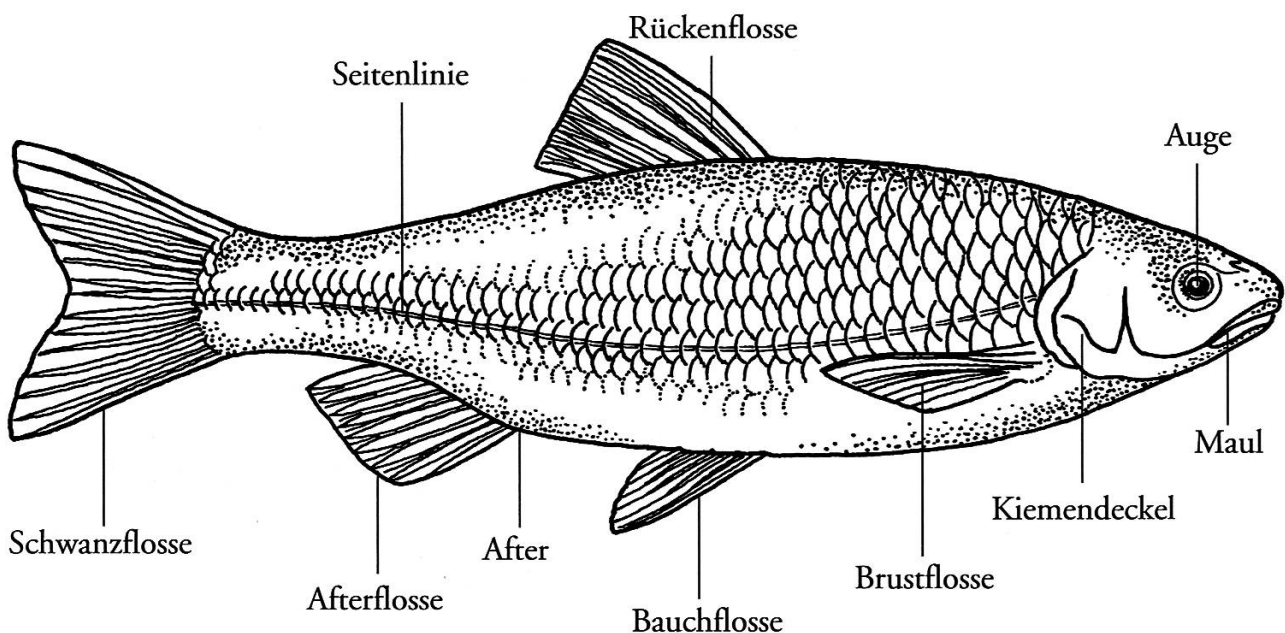
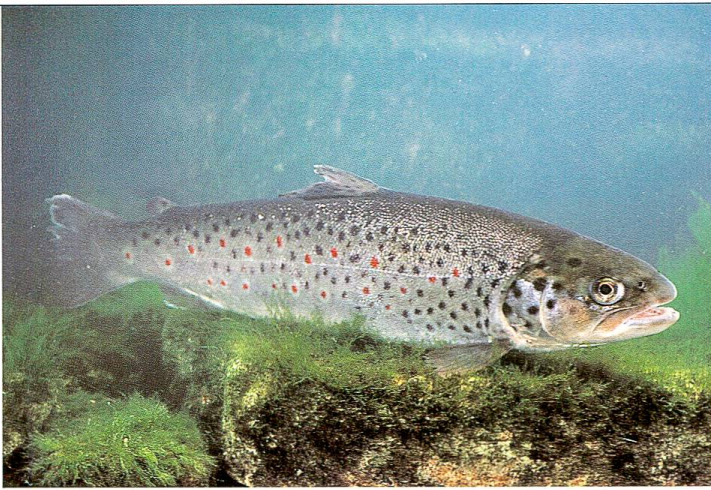
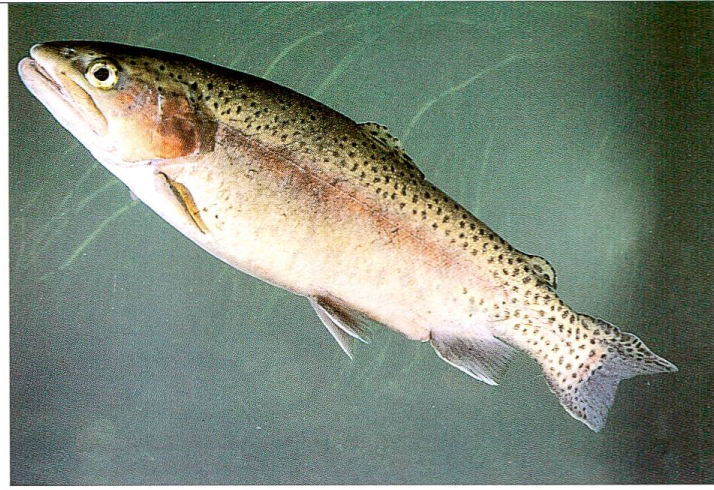


Abb. 1: Körperbau eines Fisches

3. Seefische fühlen sich in unseren Fließgewässern nicht sehr wohl. Dennoch gelangen immer wieder einzelne Exemplare aus dem Bodensee in den Rhein. Soll man sie deswegen zum Schaffhauser Fischbestand zählen? Beispiele: Felchen sind im Bodensee häufig und wirtschaftlich wichtig, und alljährlich werden auch einige im Rhein gefangen; der Wels ist im Bodensee ziemlich selten und gelangt noch seltener in den Rhein, wo nur alle paar Jahrzehnte ein Fang gelingt.



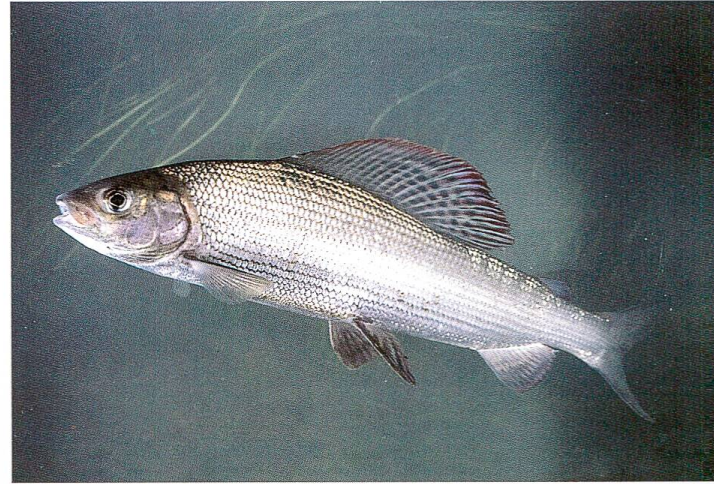
1 Bachforelle



2 Regenbogenforelle



3 Bachsaibling



4 Äsche



5 Felchen
7 Schleie



6 Alet
8 Hasel





9 Karpfen



10 Barbe



11 Rotfeder



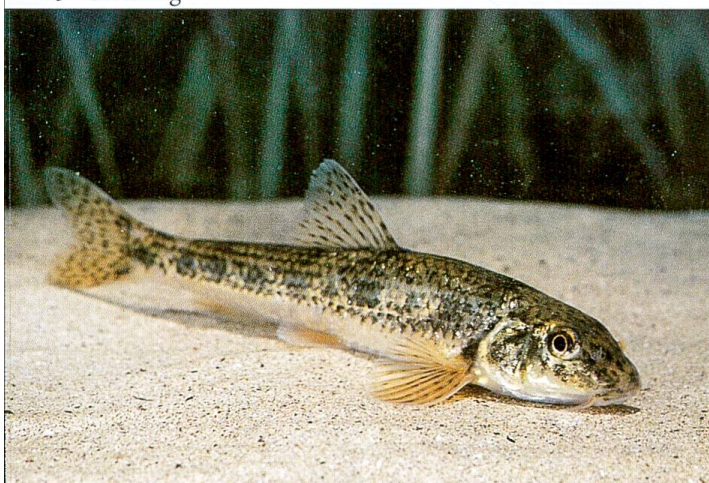
12 Rotaugen

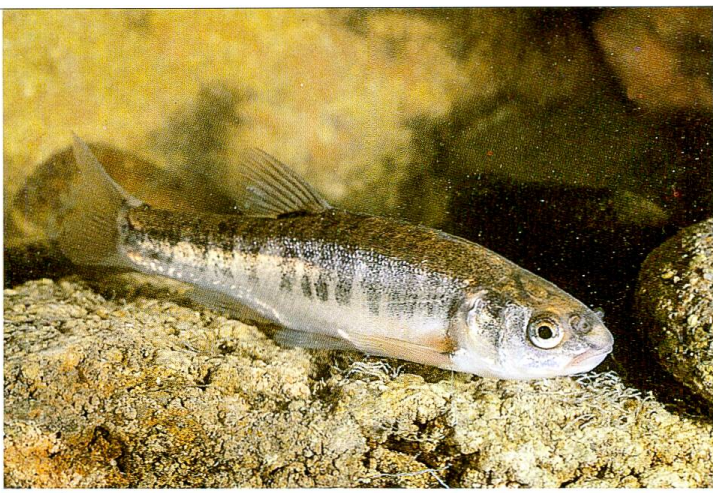


13 Nase
15 Gressling

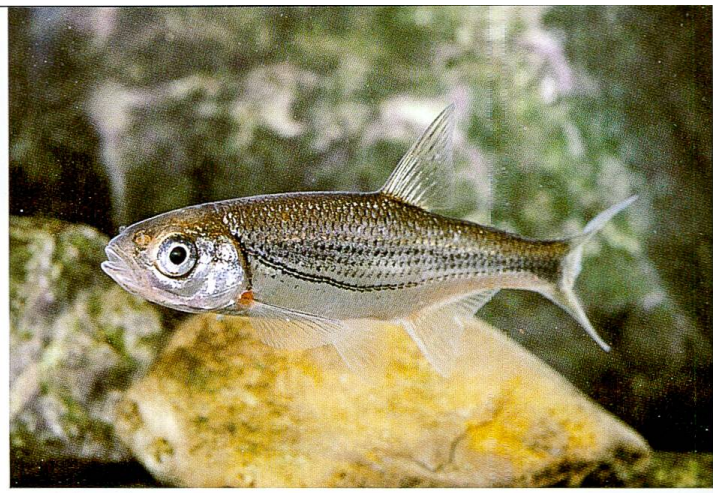


14 Brachse
16 Laube

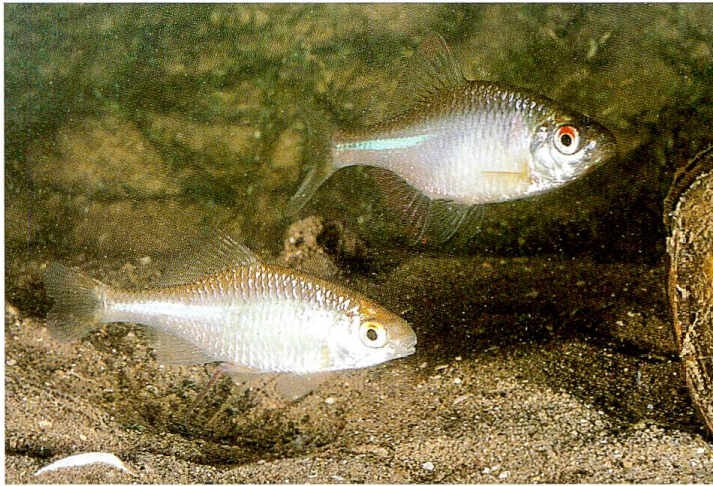




17 Elritze



18 Schneider



19 Bitterling



20 Moderlieschen



21 Karausche
23 Hecht



22 Goldfisch
24 Wels

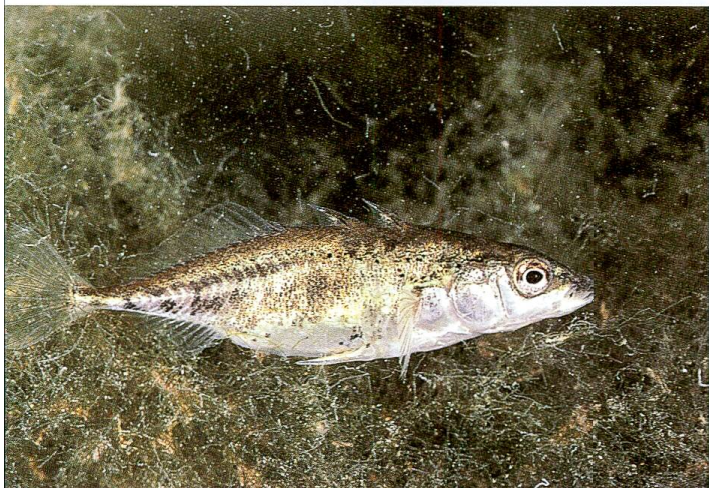




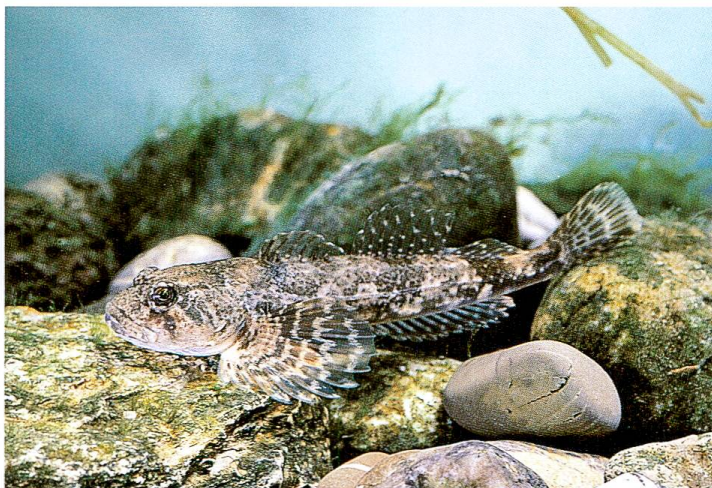
25 Aal



26 Trüsche



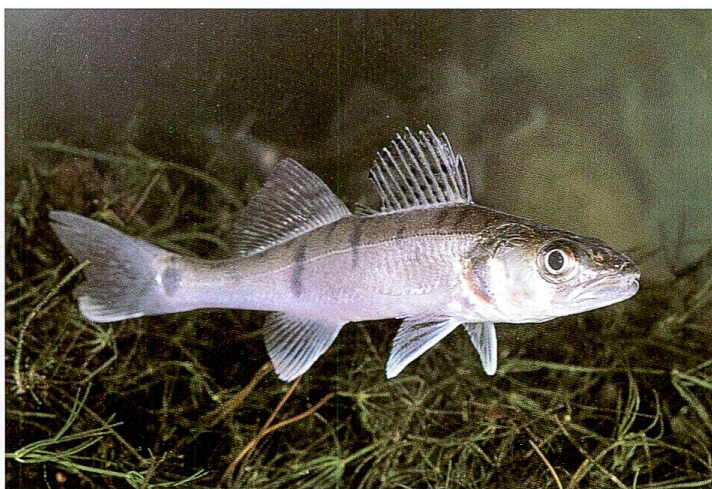
27 Stichling ♀



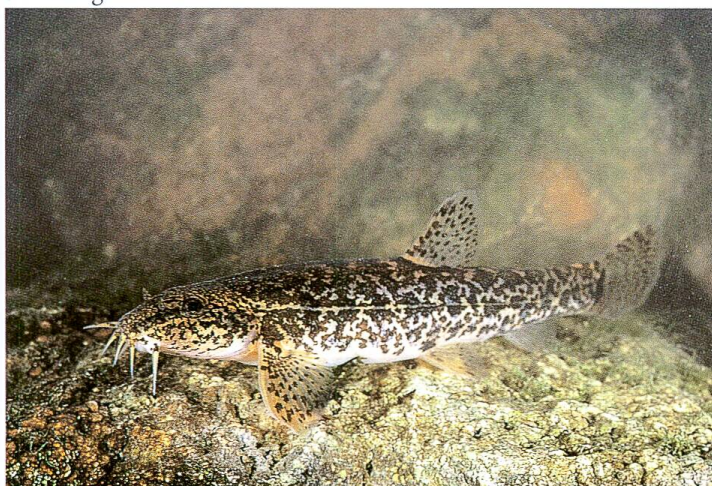
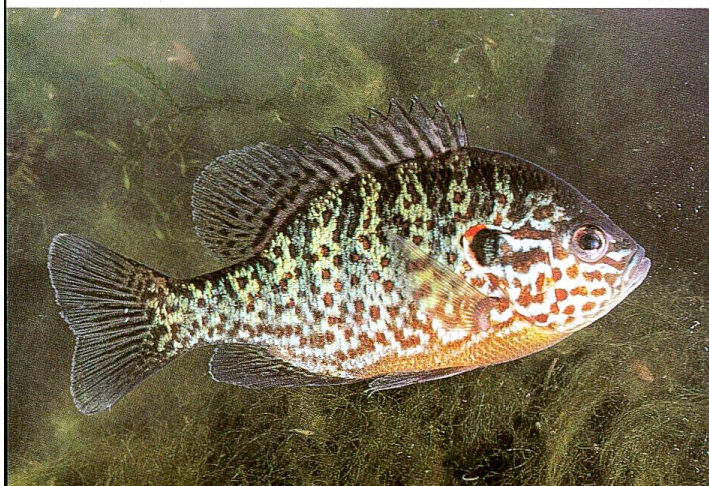
28 Groppe



29 Egli
31 Sonnenbarsch



30 Zander
32 Bartgrundel



In Tabelle 1 sind diejenigen Arten enthalten, die sich in unseren offenen Gewässern fortpflanzen und regelmässig vorkommen oder wenigstens bis in die zweite Hälfte unseres Jahrhunderts vorkamen.

Tabelle 1: Die Fischarten der offenen Gewässer im Kanton Schaffhausen

	Rhein	Biber	Wutach	See- graben ¹	Feld- brunnen ²	Land- graben ³	übrige Bäche
Aal							
Alet							
Äsche							
Bachforelle							
Bachneunauge	 ⁴						
Barbe							
Bartgrundel ⁵							
Bitterling	 ⁶						
Blicke							
Brachsmen							
Egli ⁷							
Elritze							
Gressling ⁸							
Groppe							
Hasel							
Hecht							
Karpfen							
Laube							
Nase	 ⁹						
Regenbogenforelle ¹⁰							
Rotaugen							
Rotfeder							
Schleie							
Schneider							
Stichling ¹¹							
Trüsche							
Zander ¹²							

¹ Seegraben im Wangental bei Osterfingen

² Feldbrunnenbach beim Schloss Herblingen

³ Landgraben bei Trasadingen sowie seine Zuflüsse

⁴ Letztmals gefunden beim Bau des Kraftwerks Schaffhausen

⁵ Die Bartgrundel heisst auch Bachschmerle.

⁶ Früher kam der Bitterling im Alten Rhein bei Rüdlingen vor.

⁷ In Deutschland heisst der Egli Flussbarsch, am Bodensee Chretzer.

⁸ Der Gressling heisst auch Gründling; nicht zu verwechseln mit der Bartgrundel, welche auch einfach Grundel genannt wird.

⁹ Früher unterhalb des Rheinfalls, seit dem Bau des Kraftwerks Rheinau nur noch unterhalb von diesem

¹⁰ Die Regenbogenforelle stammt aus Nordamerika. Dürfte wegen des Besatzverbotes seltener werden.

¹¹ Der Stichling kam vor Jahrzehnten durch Aquarianer in den Rhein und ist da sesshaft geworden.

¹² Der Zander ist ursprünglich nicht bei uns heimisch, wird aber seit langer Zeit eingesetzt. Im Rhein ist er nur unterhalb des Rheinfalls von einer gewissen Bedeutung.